

Fachtag LK Northeim

Digitale Medien im Kindesalter



Elternarbeit im Kontext mit Medien in der Kindertagesbetreuung

Reinhold Gravelmann
Soz.Päd./Dipl. Päd.,
Referent AFET-Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.
Freiberuflicher Referent, Autor, Eltern-Medien-Trainer
www.referent-gravelmann@web.de

Fotos: Gravelmann



Foto von einer Häuserwand in Berlin

- **Sie müssen an sich, an Ihr Können, an Ihre Arbeit und an die Option von Veränderbarkeit glauben!!**
- **Voller Einsatz ist nötig!**
- **(evt.) „neue“ Lösungen für gute Elternarbeit versuchen!**
- **Hauptinfoquelle zu Medien sind andere Eltern, aber dann kommen schon die KitamitarbeiterInnen** (43% der Eltern (KIM-Studie) suchen Unterstützung in Medienfragen bei ErzieherInnen in der Kita)
- **Ausdauer zeigen! Veränderungen gehen nicht von heute auf morgen.**

Was ist zu tun?

- **Informieren!**
- **Potentiale sehen!**
- **Gefährdungen wahrnehmen!**
- **Diskutieren!**



<https://www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/informieren/materialien.cfm/key.1393>

Kleingruppen:

- **Wie sehen Sie die Eltern im Umgang mit (neuen) Medien?**
- **Welche Ideen haben Sie für die Elternarbeit/Elterngespräche (ggfs. bereits umgesetzt) ?**

Einige Vorschläge für die Zusammenarbeit mit Eltern im Kontext Medien

- Grundlage ist ein positives Verhältnis zu den Eltern (auch wenn einzelne Verhaltensweisen -etwa im Medienumgang- problematisch erscheinen)
- Auf alle (!) Eltern offen zugehen, ihnen „auf Augenhöhe“ begegnen
- Wertschätzende, offene Kommunikationsebene suchen (erhobenen Zeigefinger vermeiden!); Paraphrasieren („Habe ich Sie richtig verstanden, dass Sie....“)
- Eltern(medien)kompetenzen im Gespräch bzw. in der Einrichtung einbeziehen
- Eltern neue Handlungsalternativen/Ideen im Umgang mit Medien präsentieren. Statt Konsum, kreativere Nutzungsoptionen
- Medienfreie Zeiten vorschlagen und vorleben. Gründe/Vorteile benennen.

Einige Vorschläge für die Zusammenarbeit mit Eltern im Kontext Medien

- Familiäre Lebenslage berücksichtigen (Warum und wie erfolgt die Mediennutzung?)
- Mehrsprachige Informationen über (Hilfs)Angebote zu Medien bereithalten.
- Geeignete Sendungen/Internetseiten für Kinder vorschlagen können. Ebenso geeignete Infoseiten für die Eltern.
- Auf Medienschutzaspekte hinweisen können (z.B. Sperren von Seiten; FSK)
- Stärkenorientierung! Gespräche nicht „negativ“ beginnen.
- Annäherung über die Kinder suchen! („Ihr Kind hat erzählt, es schaut xy...“)
- Keine grundlegende „Verteufelung“ von (neuen) Medien. Dann werden Eltern nicht erreicht.
-

Bausteine gelingender Kommunikation mit Kindern, Eltern, KollegInnen

Angenehmer
Gesprächs-
rahmen

Rückfragend

Ich-
Botschaften

Wohlwollende
Atmosphäre

Nicht nur
negativ

Sachlich in den
Aussagen

Angemessenes
Sprachniveau

(Er)Fragen

Beschreiben
statt bewerten

Konstruktiv

Anregend

Angemessene
Komplexität

Rechtzeitig
(vor einem
Problem oder in
zeitl. Nähe)

Lösungs-
orientiert

Gut
vorbereitet

Dosiert
Nicht zu viel
auf einmal

Leistbare
Veränderungen
anregen

Realistische
Veränderungs-
anregungen

Nützlich/
Brauchbar

Aufbauend

Authentisch/
persönlich

Auf
Augenhöhe

Mit Grundoptimismus

An Stärken ansetzen

Kommunikations-Stolperfallen in der Elternarbeit

(und auch sonst in Gesprächen)

- **Kommunikationsmodell zum Verständnis von Kommunikationsproblemen** (von Schulz von Thun erläutert die Komplexität von Kommunikation. Zu beachten für bessere Kommunikation (s. Youtube)
- **Kommunikationsprobleme durch Wahrnehmungsverengung** („Wenn du die Welt durch eine Dachluke betrachtest, meinst du nicht die Welt gesehen zu haben“; Vermeidung von Schubladendenken)
- **Soziale Herkunft beim Gespräch berücksichtigen** (unterschiedliche Sprachcodes)
- **Sprachniveau reflektieren** (keine Abkürzungen nutzen, (Medien)Kenntnisse nicht voraussetzen, keine „Bandwurmsätze“)
- **Sprachduktus** (Möglichst mit Fragen arbeiten, wenig Ausrufezeichen wie „Sie sollten...“!)
- **Körpersprache/Mimik** beobachten und einbeziehen, eigene Körpersprache/Mimik ebenso in den Blick nehmen.
- **Männer-Frauen-Sprachduktus** (sind oft nicht identisch, kann eine Rolle spielen).
- **Sachebene vs. Bedeutung von Gefühlen, Atmosphäre etc.** bedenken
- **Nicht-deutsche Sprache erhöht Kommunikationsproblematik** (einfache Worte, paraphrasieren, evt, Bildkarten, Filme, Dolmetscher einsetzen...)

Ideen, Anregungen, Impulse für die eigene Arbeit und für die Elternarbeit im Kontext (neuer) Medien

- **Fortbildungen wie die heutige nutzen zur Selbstinformation/Austausch**
- **Regeln erstellen und beachten**
(z.B. zur Handynutzung in der Kita, beim Umgang mit den Kindern...)
- **Diskussionen über (neue) Medien in der Kita/Einrichtung führen**
(z.B. über ein medienpädagogisches Konzept)
- **Optionen von kreativer Mediennutzung kennen/einsetzen**
Makey, makey
<https://www.youtube.com/watch?v=rfQqh7iCcOU>
Beebots <https://www.youtube.com/watch?v=UgoX01I3d68>
- **Informationen für Eltern**
(Elternabende, Elternbriefe, Elterngespräche, Thementage, Hinweise auf hilfreiche Internetseiten, Filmclips....)



Ideen, Anregungen, Impulse für die eigene Arbeit und für die Elternarbeit im Kontext (neuer) Medien

- **Möglichst keine/sehr wenig Mediennutzung bei Kleinkinder bis 3 Jahren**
- **Mediennutzung unbedingt mit Begleitung**
- **zeitliche Begrenzung**
- **altersgerechte Angebote**
- **Kein Fernseher im Kinderzimmer**
- **Medienwirkungen kennen**
- **Geschützte Kinderseiten für (ältere) Kinder** (z.B. www.blinde-kuh.de, www.juki.de, www.kika.de)
- **Hinweise für Eltern geben** (z.B. der Elternratgeber „Schau hin! Was dein Kind mit Medien macht“ (https://www.schau-hin.info/suche?tx_ishsearch_get%5Bq%5D=kleinkinder) oder www.flimmo.de zu Kinderfernsehsendungen)



Erst: Informationen sammeln!

Dann: Informationen geben!

- **Gute Kinderapps kennen/wählen**
(z.B. Deutsches Jugendinstitut)
- **Gute Spiele kennen/wählen**
(z.B. Spieleratgeber NRW)
- **Gute Kinder-E-Books kennen/wählen** (z.B. Stiftung Lesen)
- **Altersangemessene, gute Auswahl von TV-Sendungen** (www.Flimmo.de)
- **Kenntnisse über Altersangaben (FSK)** (Altersfreigabe 0 ist nicht gleichbedeutend mit geeignet)
- **Haben Sie eine Materialauslage in der Kita?** (- nicht nur zum Thema Medien)



Zusammenfassend einige Regeln im Umgang mit Medien

- **Den eigenen Umgang mit (neuen) Medien kritisch überprüfen**
(Handynutzung in Gegenwart der Kinder?)
- **(Jeglichen) Medienkonsum der Eltern thematisieren (Eltern als Vorbild)** (z.B. Elternabende anbieten) Film:
https://www.youtube.com/watch?v=_D6GNncjPLO&t=12s
- **Absprachen treffen!**
(Im Elternhaus z.B. keine Medien im Kinderzimmer oder beim Essen)
- **Über (neue) Medien reden**
Medien bewegen/berühren Kinder. Darüber reden ist wichtig, u.a. Abbau von Ängsten
- **Kinder bei der Mediennutzung/der Verarbeitung des Erlebten nicht allein lassen** (Kinder nehmen anders wahr, Filme sind für sie „real“, Kinder können Ängste entwickeln...)



Zusammenfassend einige Regeln im Umgang mit Medien

- **Überfordernde Mediennutzung durch ältere Kinder/Geschwister** (Schauen von altersunangemessenen Filmen, zu lange...)
- **Keine Dauerberieselung / bewusster Konsum**
(Gezielte, gemeinsame Auswahl. Partizipation. Gemein bewusst anschauen. Redeanlass.)
- **Kreativen Umgang mit Medien fördern**
(z.B. Musikaufnahmen, Filmerstellung oder Tabletnutzung zur Dokumentation etwa eines Arbeitsprozesses)
- **Für Ausgleich zum Medienkonsum sorgen**
(zeitlich eng begrenzte Mediennutzung, danach Bewegung)



Frühkindliche Medienpädagogik ist notwendig angesichts einer mediatisierten (Kinder)Welt. Dazu gehört auch Elternarbeit!

Selbstverständlich sollte als grundlegendes Verständnis in der Arbeit mit Kleinkindern für Pädagog*innen, Einrichtungen und Eltern gelten:

